

Erscheint jeden Sonntag.

Redaktionsschluss
Donnerstag Mittag.

Öst. Postsp. Konto 150.058

GÜSSINGER ZEITUNG

Einzelnnummer: 15 g.

Bezugspreis f. Amerika
ganzjährig 3 Dollar.

Für Ungarn 1/4jähr. 2 P.

SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUND

Bezugspreise:
Halbjährig 3 Schill. Vierteljährig 1.50 Schill.
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.Mitteilungen den Text betreffend zu richten an
die Verwaltung der Güssinger ZeitungInseraten- und Abonnementannahme:
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.
Anzeigen billig, laut Tarif.

Die Steuern für kleine Gewerbsleute sollen ermässigt werden.

Wichtige Vorschläge der Handelskammer.

Seit langem schon beklagten sich die kleinen, insbesondere selbständigen Gewerbetreibenden, dass sie in steuer-technischer Hinsicht schlechter daran sind als die Arbeitnehmer, insbesondere dann, wenn ihr Einkommen nicht das eines mittleren Angestellten erreicht. Sie fühlen sich insbesondere durch die Erwerb- und Einkommensteuer doppelt besteuert.

Nun hat die Wiener Handelskammer ein umfangreiches Programm für die Reform der Personalsteuern ausgearbeitet, in dem, wie wir erfahren, insbesondere auf die Forderungen der kleinen Gewerbetreibenden Rücksicht genommen ist.

In dem Steuerprogramm weist die Handelskammer darauf hin, dass die Doppelerfassung des Einkommens des Handels- und Gewerbetreibenden durch die Einkommen- und Erwerbsteuer als ungerecht zu beseitigen sei. Ein solcher Antrag hätte aber bei dem derzeitigen Stand der Staatsfinanzen wenig Aussicht auf Erfolg. Aus diesem Grund schlägt die Handels-

kammer vor, dass jene Steuerträger von der Erwerbsteuer befreit werden, die über kein höheres Jahreseinkommen verfügen als 7200 Schilling.

Das würde bedeuten, dass die überwiegende Mehrzahl der kleinen Gewerbetreibenden von der Erwerbsteuer befreit wird und nur die Einkommensteuer zu bezahlen hätte.

Für die mittleren Gewerbebetriebe soll dadurch eine Erleichterung der Steuerlast geschaffen werden, dass die Erwerbsteuersätze eine Reduktion erfahren.

Die Handelskammer will auch ein Unrecht gegenüber dem Kleingewerbler gut gemacht wissen, dass sie nämlich wohl die Beköstigung der im Betrieb tätigen Haushaltsangehörigen als Abzugspost im Steuerbekenntnis einstellen können, aber Geldbezüge dieser Haushaltsangehörigen nicht als Abzugspost eingerechnet werden dürfen. Wenn zum Beispiel ein Sohn im Betriebe seines Vaters mitarbeitet, darf er die an diesen gezahlten Geldbeträge nicht als Abzugspost im Steuerbekenntnis behandeln.

Ferner ist in dem Steuerprogramm der Handelskammer, das der Regierung bereits übermittelt wurde, ein Antrag enthalten, dass für Gewerbetreibende im Alter über 65 Jahren, die noch persönlich im Geschäft tätig sind, Ermässigungen der Einkommensteuer Platz greifen sollen.

Auflösung des Gemeinderates von Pinkafeld.

Dienstag, den 29. Juli 1930, fand, wie angekündigt, eine Sitzung des Landtages statt. In dieser wurde zunächst eine Novelle zum Abgabenteilfondsgesetz beschlossen. Ferner wurde die Landesregierung ermächtigt, unter gewissen Voraussetzungen die Garantie des Landes für das von der Gemeinde Pinkafeld aufzunehmende Darlehen zu übernehmen. Diese Garantie darf jedoch erst dann ausgesprochen werden, wenn die Novelle zum Abgabenteilfondsgesetz publiziert ist und die übrigen Bedingungen seitens der Gemeinde Pinkafeld erfüllt sind. Ferner beschloss der Landtag die Auflösung des Gemeinderates von Pinkafeld.

Ein Auslieferungsbegehren gegen den Abgeordneten Landesrat Till wurde abgelehnt.

Die Sitzung fand erst in den späten Abendstunden ihr Ende.

Wörtherberg.

(320.) Von P. GRATIAN LESER.

Im nordwestlichsten Gebiete des Güssinger Bezirkes, auf einer Hügelkette ausgestreut, im Gebietsausmass von 4.51 km² liegt die Gemeinde Wörtherberg, deren Name unbezweifelnd auf die steirische Nachbargemeinde Wörth zurückzuführen ist. Die Ahnen der heutigen Einwohner stammen meistens aus Wörth und obwohl sie politisch getrennt, gehörten sie kirchlich doch stets zur Wörther Pfarrgemeinde. (Siehe meine 319. Folge.) Diese zwei Gemeinden stehen daher im Verhältnis zu einander wie Mutter und Kind. Wegen dieser ihrer engen Zusammengehörigkeit wollen wir zur Erörterung der Geschichte von Wörtherberg zunächst die Kirchengeschichte von Wörth berühren.

Ursprünglich gehörte die Pfarre Wörth mit den jetzigen in Steiermark liegenden Pfarren Kaindorf, Grafendorf, St. Johann in der Heide, mit Unterrohr und teilweise mit St. Magdalena zur Mutterpfarre Hartberg. Mit der Zunahme der Bevölkerung begann die Ablösung einzelner Teile von der Urfarre und ihre Bildung zu eigenen Pfarren, Tochterpfarren, die meist in einem Abhängigkeitsverhältnisse standen. So verblieb die Gerichtsbarkeit und die Taufe in den heiligen Zeiten der Mutterpfarre. Die Filialpar-

rer wurden vom „Hauptpfarrer“ ernannt, waren zu bestimmen Abgaben an ihn und zur Teilnahme bei gewissen Festen in der Mutterkirche verpflichtet. Unter dem Stadtpfarrer Hugo 1310—1341 machte sich Wörth durch Vermittlung des Grafen Gottschalk von Neuberg selbstständig. Am Andreastag 1313 stiftete der genannte Graf von Neuberg in seinem Dorfe Wörth eine Kirche. Sie soll all jene Rechte wie andere Pfarrkirchen haben, auch soll sie von der Kirche zu Hartberg „gefreit“ sein. Hingegen war der Pfarrer verbunden, alle Jahre mit seiner Pfarrgemeinde am Tage vor Christi Himmelfahrt mit dem Kreuze nach Hartberg zu ziehen und eine zwei Pfund schwere Wachskerze als Opfer mitzubringen. Zur Pfarre Wörth sollen damals Unterrohr, Unterrohrberg, St. Magdalena am Lemberg, St. Magdalena selbst, das damals eine Einsiedelei war und Neudau gehört haben. (Simmler, Die Geschichte von Hartberg, Hartberg 1914, S. 76.; Kah. Wahrheitsfreund vom J. 1857, Nr. 26 und Pfarrchronik Wörth S. 1—2).

Wann die Pfarre Wörth aufhörte zu bestehen und Neudau zur Pfarre erhoben worden ist, ist nicht bekannt. Soviel weiss man, dass nach einem Diözesanschematismus im J. 1617 in Wörth der Pfarrer Sigmund Friedrich Adelhofer wirkte, während Neudau noch ohne Pfarrer war. Die Veranlassung

zur Umwandlung der Pfarre Wörth in eine Filiale und die Filiale Neudau in eine Pfarre gab um das J. 1620—30 der Herrschaftsinhaber von Neudau, der in der neu zu errichtenden Pfarre den Lebensunterhalt des Pfarrers durch die Zusicherung der Zehnten von Neudau, Wörth und St. Magdalena am Lemberg und durch eigene Dotation in Aussicht stellte, wenn der Pfarrer von Wörth sich nach Neudau begibt und dort in der Nähe des Schlosses seinen Wohnsitz aufschlägt. Nach Annahme dieses Antrages hatte Wörth keinen eigenen Priester mehr, von nun an begab sich ein Geistlicher von Neudau jeden zweiten Sonntag zwecks Abhaltung des Gottesdienstes nach Wörth. Dieser Zustand währte vom Jahre 1620—1818. Endlich von der Notwendigkeit und Nutzbarkeit eines eigenen Seelsorgers überzeugt, wandten sich die Gemeinden Wörth und Wörtherberg im J. 1817 an Kaiser Franz I. um die Genehmigung einer in Wörth zu errichtenden eigenen Pfarre. Nach erlangter Bewilligung erbauten im Jahre 1818 die beiden Gemeinden in Wörth das Pfarrhaus mit einem Stockwerk und sorgten für die Existenz des Pfarrers.

Von der Gemeinde Wörth sei nur erwähnt, dass im J. 1704 die Kuruzen einbrachen, der Pfarrkirche die Turmglocke raubten, die Ortschaft ganz zerstörten und 150 Menschen jedes Alters mit sich schlepp-

Alle ehemaligen 83-er

von Stegersbach und Umgebung
erscheinen am 15. August nach-
mittag um 3 Uhr im Gasthofe
H u g o B a u e r zu einer

BESPRECHUNG. ::

Kapellenweihe.

Am Sonntag, den 3. August fand in Eberan unter grosser Beteiligung der Bevölkerung und unter Assistenz der benachbarten Geistlichkeit aus Gaas und Unterbildein die feierliche Einweihung der an der nördlichen Seite des Ortes gelegenen und vom Besitzer Franz Neubauer Nr. 14 errichteten Feldkapelle statt.

Nach dem Nachmittagsgottesdienst zog man unter Begleitung der Ortsfeuerwehr von der Kirche hinaus zur Kapelle, wo Pfarrer Janisch aus Unterbildein die Weihe vollzog. Hernach schilderte Ortspfarrer Lorenz Tell in schönen Worten die Bedeutung der Kapelle. Von den trauernden Eltern zum Andenken an ihre im Kriege gefallenen Söhne errichtet und der Mutter Gottes geweiht, soll sie die Vorübergehenden zur wahren christlichen Gesinnung und zum frommen Gedenken an die im Felde fürs Vaterland gefallenen Helden ermahnen. Nach den tiefergreifenden Worten gaben die vom Eberauer Mädchenchor unter Leitung des Lehrers von Unterbildein, August Supper vorgetragenen Lieder der erhebenden Feier ein schönen Abschluss.

Kriegerdenkmal in Güssing.

Der Kriegerdenkmalausschuss hat nach gründlichen Beratungen in seiner am 4. August 1930 abgehaltenen Sitzung beschlossen, dass das Kriegerdenkmal noch im diesem Jahre aufgestellt werden soll. In seiner Entscheidung legte er grosses Gewicht darauf, dass ein Denkmal errichtet werde, welches ein bleibendes Andenken unserer Helden und gleichzeitig eine Zierde der Grossgemeinde Güssing sein soll. Das Denkmal wird ganz aus Marmor ausgeführt.

Die derzeit zur Verfügung stehenden Mittel reichen nicht aus, die Kosten des Denkmals zu decken. Aus diesem Grunde wird der Ausschuss in Güssing durch seine Mitglieder eine Sammlung vornehmen und hofft, dass jeder nach seinen Kräften zur Deckung der Kosten durch Geldspenden beitragen wird.

Damit niemand aus der Namensliste ausbleibt, werden all diejenigen, deren Angehörige ihr Leben für das Vaterland opfer-ten ersucht, sich im Gemeindeamte dringend anzumelden, wo der Herr Gemeindeober-
amtman die notwendigen Daten ins Namens-
verzeichnis aufnehmen wird.

Die Enthüllung des Kriegerdenkmals wird gegen Ende Oktober stattfinden. Hierüber wird das Nähere noch bekanntgegeben werden.

Stallverbesserungsaktion.

Bekanntlich gewährt die burgenländische Landwirtschaftskammer für Musterstallbauten und auch für Stallverbesserungen und zwar sowohl bei Schweinestallbauten als auch bei Rinderstallbauten, die nach den Vorschriften des Idw. Bezirksreferenten neu erbaut resp. umgeändert werden 10—15% der gesamten Bau- resp. Umänderungskosten. Da ein gesunder, zweckentsprechender Stall Voraussetzung für eines gedeihliche Viehzucht ist, soll diese Aktion von den Landwirten in ihrem eigentsten Interesse in Anspruch genommen werden.

Die mit Kostenvoranschlägen belegten Gesuche sind bis 14. August dem landw. Bezirksreferat einzusenden, da wegen Bereitstellung resp. Anforderung der Mittel für Bauten in diesem Jahre dieser Termin unbedingt eingehalten werden muss. Selbstverständlich ist die Zuteilung einer Subvention an die plangemässe Ausführung nach den vom Bezirksreferenten gemachten Pläne und Richtlinien gebunden.

Bauwerber, die die obgenannte Frist nicht einhalten können wegen Versäumnis zur Erreichung der nötigen Mittel im heurigen Jahre einer Erledigung nicht mehr zugeführt werden können.

Motorspritzenweihe in Güssing.

Sonntag, den 13. Juli 1930 fand unter dem Protektorate Dr. Hochwohlgeboren des Herrn Oberregierungsrates Dr. Oskar Bourcard Bezirkshauptmann in Güssing, unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung von Güssing und Umgebung, der Feuerwehren des Bezirkes Güssing, die Weihe der neu angekauften Motorspritze statt. Die Stelle der Spritzenmutter wurde von ihrer Hochwohlgeboren Frau Oberregierungsrat Dr. Bourcard, die Stelle der Patin von der Frau des Bezirksarztes Frau Dr. Etta Unger bekleidet. Der Rapport von den erschienenen Wehren wurde von Bezirksinspektor Fischl und Schwarz abgenommen, vom erstgenannten, an den Landesverbandsobmann Herrn Prof. Karl Unger weitergegeben und zugleich wurde um weitere Befehle gebeten. — Nach dem Rapporte wurden die noch anwesenden Herren Bezirksobmann Joh. Wagner, technischer Leiter Bez. Insp. Karl Kaiser, Bez. Insp. Josef Karner, die Herren Landtagsabgeordneten und alle anderen Honoratoren und Festgäste aufs herzlichste begrüsst.

Die Hochverehrten Damen Frau Doktor Bourcard und Frau Dr. Unger wurden samt ihren Ehegatten mit Musikbegleitung und blumenbekränzten Wagen von der Orts-

NORDDEUTSCHER LLOYD (BREMEN)

Regelmässiger Überseeverkehr mit grossen neuen Dampfern nach

**Nordamerika
Kanada und
Südamerika.**

Kürzeste Fahrdauer: „Bremen“, „Europa“ und „Columbus“.

Auf den durchwegs neuen, modernen Dampfern sind ausgezeichnete Unterbringungen auch in der III. Klasse und in der Touristenklasse mit ausreichender Verpflegung.

Näheres:

Güssinger Sparkasse A. G.
GÜSSING, BURGENLAND.

feuerwehr und ihren Funktionären Bez. Insp. Fischl und Schwarz, Vereinsobmann Kroyherr, Kommandant Tancsics, abgeholt und unter Anschluss der von der Ferne erschienenen Feuerwehrvereinen, 250 Mann an der Zahl, zum Festplatze (Feldmessezelt) begleitet. Dort wurden die beiden Damen mit einem Blumenstraus und einem Gedicht, vorgetragen von Mizzi Nicklesz und Grete Schwarz, begrüsst. Anschliessend erfolgte die Feldmesse, gehalten von Sr. Hochwürden Herrn Pater Alfons Pfeiffer, welcher zugleich die Weihe vollzog und die Festpredigt hielt. Bei diesem feierlichen Anlass gedachte er in Worten der Andacht mit Beispielen vorbildlich die Tugenden, der tüchtigen Wehrmänner hervorzuheben, die mutigen Anzueifern um sie für die gegebenen guten Beispiele zu gewinnen. Als zweiter betrat Bezirkshauptmann Dr. Bourcard den Rednerstuhl und begrüsst die erschienenen Festgäste im Namen der Bez. Hauptmannschaft des Bezirkes Güssing und forderte die Wehren des ganzen Bezirkes auf, vorbildlich zu wirken, wobei er betonte, dass er in Hinkunft alles daran setzen wolle, dass die Wehren stets intakt bleiben und zum Wohle des Landes und ihrer Mitmenschen als Helfer in der Not, ihrem Grundsatz gemäss, wirken sollen.

Als dritter sprach Herr Landesverbandsobmann Prof. Karl Unger, welcher in sachlicher Ausführung über das neue Gerät sprach und die technische Entwicklung der Wehren den Anwesenden vor Augen führte, zugleich die Wehren aufforderte in diesem Sinne weiter zu wirken. Hernach sprach noch Herr Bez. Insp. Fischl, welcher alle Erschienenen nochmals herzlich begrüsst. Er dankte vor allem der Geistlichkeit, der Spritzenmutter, der Spritzenpatin, dem Feuerwehrpräsidium, dem Feuerwehrkommando, allen Feuerwehrfunktionären und



Hamburg-Amerika Linie

Zweigstelle für das Burgenland
Stefan Klee, Güssing.

Schiffskarten nach allen Häfen der Welt. — Bekannt vorzügliche 3. Klasse nach **Nord- und Südamerika.**
Kostenlose Auskünfte.

Nächste Abfahrten nach:

Nordamerika: Kanada: Südamerika:

12. August Reliance 3. Sept. Cleveland 14. August Bayern
13. August S. M. St. Louis **Mittelamerika:** 7. August General Osorio
8. August New-York 9. August MS Orinoko

Feuerwehmännern und auch den werten Mädchen aus Güssing, welche sich der vielen Mühen und Arbeiten für das Gelingen dieses Festes unterzogen haben. Der besondere Dank wird dem Landeshauptverband, dem Bezirksverband und der Gemeinde Güssing ausgesprochen, wegen der finanziellen Hilfsleistungen für den Ankauf der Motorspritze. Er dankte auch allen erschienenen Feuerwehr Kommdt. und allen Feuerwehmännern welche aus Nah und Ferne erschienen waren und richtete an Sie die Bitte sich fern zu halten von allen politischen Tätigkeiten, im Vereinsteben die Kameradschafts liebe u. Disziplin zu fördern und zu pflegen sich der fachlichen Bedienung der Spritze zu bedienen, Zank, Hass und Streit zu meiden, sodann wird der Verein aufblühen und Gedeihen. Mit einem All Heil auf alle erschienenen Gäste wurde die Festrede geschlossen. Das Festessen wurde in Herrn Kneffels Gasthauslokalitäten zur Krone abgehalten, an welches sich verschiedene Ansprachen knüpften. Nachmittag wurde in den Gasthausgarten der Frau Maria Dörr eine Tanzunterhaltung abgehalten.

Das Verzeichnis von geleisteten Überzahlungen bringen wir in unserer nächsten Nummer.

Güssing, am 7. August 1930. J. F.

Parkfest in Sulz.

Sonntag, den 3. August luden am frühen Nachmittag die Klänge einer Musikkapelle, die vom neuerbauten Feuerwehr-Requisitenhaus durch den Ort zog, zum Besuche des Parkfestes. Lustige Weisen spielend, geleitete sie die Feuerwehrmänner, die den Ordnerdienst übernommen hatten, zum Parkeingang. Bald fanden sich aus nah und fern die ersten Besucher ein. Ein Sonderauto der „Südburg“ sorgte für Verbindung zwischen Güssing und Sulz und bei dem schönen Sommerwetter strömten die Gäste aus dem Bezirksort in hellen Scharen herbei. Es war aber auch ein wunderschöner Anblick der sich ihnen bot. Die herrliche Parkanlage mit ihren schattigen Baumbeständen lud zum Lustwandeln auf wohlgepflegten Wegen ein.

Prächtige Girlanden schlangen sich farbenbunt zwischen den Bäumen, an Drähten schaukelten hunderte Lampions. Auf dem Tanzboden, einem reizend inmitten der alten Baumgruppen gelegenen Platz, drehten sich Dutzende von Paaren zu den Klängen der Musikkapelle. Wer vom Tanze ermüdet war, fand Atzung und Labung in reichem Masse an den zahlreichen Tischen. Ruhebänke an den Parkwegen forderten jene, die nicht das Tanzbein schwingen, zum angenehmen Verweilen auf. Nahe beim Parkeingang war ein Ruheplätzchen geschaffen, wo man der Zigeunermusik lauschen konnte. Fast schien es, als ob der Wettergott Einspruch erheben wollte. Er besann sich aber doch und die Wetterwolken am Nachmittag verschwanden. Bei Einbruch der Dunkelheit bot sich ein grossartiger Anblick, als die vielen Lampions ihr Licht durch das Dunkel der Bäume sandten und alles mit ihrem

gedämpften vielfarbigen Schimmer umflossen. Den Tanzplatz erhellten grosse Azetylenlaternen. Windlichter auf den Tischen erzeugten trauliche Stimmung. Küche und Keller des Gastwirtes trugen mit ihren guten Leistungen erheblich zur Erhöhung des Wohlbefindens bei. Und dann kam der lange erwartete Augenblick. Trompetenstösse verkündeten den Beginn des Feuerwerkes. Alles eilte zur Rasenanlage vor dem Gebäude. Die gehegten Erwartungen wurden weit übertroffen. Pfauchend rauschten die Raketen zum nachtdunklen Himmel, oben ihr vielfarbiges Licht ausstrahlend. Zischend versprühten Feuerräder ihre Farbenpracht. Kaskaden von Sternen entströmten dem Wasserfall. Oftmaliger Beifall lohnte die Darbietungen. Zum Abschluss tauchte bengalisches Feuer den Park in magischen Lichtschein. Nun aber wurde der Wettergott wirklich böse und sandte seinen Regenschauer. Die angeregte Stimmung konnte er aber nicht zum Schwinden bringen und die Menge blieb bei Spiel und Tanz bis in die frühen Morgenstunden im „Gasthaus zu den Heilquellen“ beisammen.

An 800 Personen haben das Parkfest besucht. Dies spricht wohl zur Genüge dafür, dass Direktor Stein, der die Veranstaltung geschaffen, das Richtige getroffen hat. Es zeigt aber auch, dass Sulz geeignet wäre, ein von den Leuten gesuchter Aufenthalt zu sein, wozu auch das ausgezeichnete Mineralwasser beiträgt. Es wäre wünschenswert, durch Aufführung von Bauten Unterkünfte für auswärtige Sommergäste zu schaffen, um sie so zum Aufsuchen dieses Teiles des Güssinger Bezirkes zu bewegen. Nicht nur für Sulz, für alle Orte der Umgebung und nicht zuletzt für den Bezirksort könnte ein reger Besuch Auswärtiger nur zum Vorteil sein.

Effekten-Lotterie. Der freiw. Feuerwehr-Verein von Stegersbach, Burgenland hat sich vor 3 Jahren mit grosse finanzielle Opfer sowohl von Seiten des Vereines, wie auch der Gemeinde und unter Mithilfe des Landesfeuerwehrverbandes eine moderne den heutigen Anforderungen entsprechende Motorspritze angeschafft. In der kurzen Zeit seit der Anschaffung konnte bereits bei verschiedenen Branden mit der Motorspitze entscheidend eingegriffen werden und wurde dadurch öfters ein grösserer Schaden verhindert. Jedoch ein Umstand machte sich, besonders bei auswärtigen Schadenfeuern, sehr peinlich bemerkbar: dass mit Pferdebespannung der Transport viel zu langsam ist und dadurch gerade die kostbarsten Minuten zum eingreifen versäumt werden. Um diesen Umstand zu beheben ist der Verein gezwungen ein Transport-Auto einzuschaffen. Da die Mittel des Vereines und der Gemeinde vollkommen erschöpft sind, hat der Verein um die Bewilligung einer Effekten-Lotterie angesucht und wurde dieselbe auch vor einigen Tagen bewilligt. Die Lotterie findet Sonntag, den 14. September auf dem Hauptplatze in Stegersbach statt. Es gelangen sehr schöne Treffer wie: komplette Zimmereinrichtung, goldene Herrenuhr, Schreibmaschine etc. zur Verlosung. Preis der Lose ist 50 Groschen. Mit Rücksicht auf hohen Zwecke ergeht an alle Vereine und Freunde des Feuerwehrwesens die dringende Bitte durch Übernahme

einer Anzahl von Lose zum Gelingen der Veranstaltung beizutragen. Das Trefferverzeichniss wird öffentlich kundgemacht. Die Treffer können bis spätestens 9. November in der Kanzlei des Vereines übernommen werden beim Kommando der freiw. Feuerwehr in Stegersbach, Burgenland.

Wettspielbericht. Am Sonntag, den 3. August 1930 weilte der Jennersdorfer Sportverein in Güssing beim Güssinger-Geselligkeitssportverein zu Gaste und wurde mit einem Torverhältnis von 3:1 Toren geschlagen. Sonntag den 10. August 1930 spielt der Geselligkeits-Sportverein gegen Sportklub Rudersdorf in Güssing, am alten Sportplatz.

Amerika. Die Arbeitslosigkeit ist dort sehr gross und ist dies auf die vielen finanziellen Zusammenbrüche zurückzuführen, welche in letzterer Zeit so häufig erfolgten. Auch Amerika geht schweren Zeiten entgegen und die Zeiten der grossen Konjunktur sind auch dort vorüber.

England. Hat in Indien und in Ägypten genug zu tun, dazu noch die ungeheure Arbeitslosigkeit in England selbst, welche Zahl bereits über 2 Millionen angesiegen ist.

Heiligenbrunn. Strassenbau. Der im heurigen Frühjahr begonnenen Bau der vom Zollhause nach Luisling führenden neuen Bezirksstrasse nimmt einen raschen Fortgang. Die Strasse dürfte heuer noch über den Hagensdorfer Wald durchgebaut werden.

Deutschland. Vor kurzer Zeit besuchte der Präsident Hindenburg das von den Franzosen geräumte Rheinland, aus welchen Anlasse grosse Feierlichkeiten abgehalten wurden, wobei sich aber auch ein furchtbares Unglück ereignete.

Über einen Fluss war eine provisorische Brücke geschlagen worden und die Leute drängten über diese Brücke, wobei dieselbe überlastet wurde und einbrach, wobei 40 Personen ertranken.

Amtliche Feststellung.

Entgegen den täglich auftauchenden Gerüchten in verschiedenen Tagesblättern über Typhuserkrankungen im Bezirke Güssing wird seitens der Sanitätsbehörde festgestellt, dass seit 3 Wochen keine Typhuserkrankungen vorgekommen sind.

Richtigstellung.

In der „Burgenlandwacht“ von 11. Mai 1930 Folge 1 unter dem Titel „Jennersdorf, von der Bezirkshauptmannschaft“ wurde eine unrichtige Nachricht gebracht, welche richtiggestellt, bezw. ergänzt werden muss. Die Notiz lautete: „Dem Kesseltreiben einiger Madjaronen von Jennersdorf und Megersdorf und einiger Leute, die sich von ihnen als Werkzeug missbrauchen liessen, ist es bekanntlich gelungen, den Bezirkshauptmann Dr. Orest Emilian Podla-

Ein Kellnerlehrling

(von der Provinz)

wird sofort aufgenommen bei Herrn
Samu Latzer, Gastwirt
Güssing.

Es fährt mit sicherem Volant die



durchs Südburgenland!

Bequeme Sauberkeit
durch die
Dahlia-Hauswäscherei



Sie spart Arbeit und Zeit, schont die Wäsche und macht die Hausfrau sorglos und heiter!

Die **Dahlia-Hauswäscherei** besteht aus
Dahlia-Waschkessel
Perfekt-Waschmaschine
und **Wäscherolle**.
Zählungen erleichtern.
Senden Sie noch heute unsern Prospekt ein!

Dahlia
Separatoren, Fullerdämpfer, Buttermaschinen

Dahlia Separator Gesellschaft m. b. H.,
Wien, XII/2., Wagenseilg. 4/16.

AUS FEUERWEHRKREISEN.

Amtliche Mitteilungen des Güssinger Bezirksfeuerwehr-Verbandes.

Einladung

zu dem am 17. August 1930 um 1/2 10 Uhr vormittags, in St. Michael abzuhaltenden

VIII. Bezirksfeuerwehr-Verbandstag

mit nachstehendem Programm:

Um 1/2 10 Uhr Vorstands (Inspektoren) Besprechung.

Um 10 Uhr Ausschusssitzung und anschließend Vollversammlung.

Um 1 Uhr Festessen.

Um 2 Uhr Schaulübung der freiw. Feuerwehr in St. Michael.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Tätigkeitsbericht.
2. Kassabericht.
3. Antragsstellung der Verbandsleitung wegen Pferde-Versicherung.
4. Bestimmung des Ortes zur Abhaltung des nächstjährigen Bezirks-Verbandstages.
5. Freie Anfragen und Anträge.

Jeder Verein ist im Sinne des § 7 Pkt. b der genehmigten Bezirks-Verbands-Satzungen verpflichtet, aus seiner Mitgliederzahl 2 geeignete Delegierte zu wählen und diese auf Kosten des Vereines zur Bezirks-Feuerwehrtagung zu entsenden, wo keine Vereine bestehen, hat der Gemeinderat 1 Delegierten abzuordnen. Stimmberechtigt sind nur die schriftlich bevollmächtigten Vertreter, weshalb die Delegierten ihre schriftliche Vollmacht bei Eröffnung der Sitzung vorzulegen haben. (Siehe § 18 Punkt c).

Güssing, am 1. August 1930.

Die Feuerwehr-Bezirks-Verbandsleitung.

30. AUG. — 7. SEPT. 1930

GRAZER MESSE

VIEHAUSSTELLUNG

30. AUG. — 1. SEPT. 1930

WEIN- UND OBSTBAU-AUSSTELLUNG

WARENMUSTER-MESSE

VERGNÜGUNGSPARK

FAHRPREISERMÄSSIGUNGEN AUF EISENBAHNEN U. AUTOBUSLINIEN



Einladungen, Plakate, Eintrittskarten und Festabzeichen für

:: FESTE ::

werden schnell, geschmackvoll u. billigst in der Buchdruckerei Bartunek in Güssing verfertigt.



schetzky zu veranlassen, um seine Abberufung anzusuchen. Diesem Ansuchen wurde stattgegeben, nachdem Herr Podlaschetzky noch vorher die Genugtuung erlebt hatte, dass zwei dieser Werkzeuge, nämlich Bürgermeister Kern aus Liebau und der Amtmann dieser Gemeinde Wolf vom Jennersdorfer Bezirksgericht wegen Ehrenbeleidigung zu je 100 S. verurteilt wurden.

Dieser Nachricht gegenüber muss festgestellt werden, dass der ehemalige Bezirkshauptmann Dr. Orest Emilian Podlaschetzky nicht um seine Abberufung ansuchte - sondern die burgenländische Landesregierung - nach all' dem, was sich Herr Podlaschetzky zu schulden kommen liess, seine Versetzung aus dem Bezirke Jennersdorf anordnete. Bürgermeister Kern und Amtmann Wolf beschuldigten den Bezirkshauptmann Podlaschetzky, dass er den Gemeinden Liebau, Tauka, Oberdrosen und Windisch Minihof ungesetzliche Auslagen (Zechrechnung) verursacht hat — die die Gemeinde bezahlen mussten.

Obgenannten wurden wegen dieser Beschuldigung beim Jennersdorfer Bezirksgericht tatsächlich verurteilt.

Kern und Wolf haben dieses Urteil angefochten.

Das Landesgericht für Strafsachen für Wien II hat sich mit dieser Berufung am 15. Juli befasst und nachstehend angeführtes Urteil gefällt:

„Der Berufung der beiden Angeklagten Gottlieb Kern und Anton Wolf wegen Nichtigkeit wird Folge gegeben, das angefochtene Urteil aufgehoben und werden die beiden Angeklagten Kern und Wolf von der wieder sie wegen Übertretung nach § 488 St. G. vom Privatankläger Dr. Orest Podlaschetzky erhobenen Anklage gem. § 259 St. P. O. freigesprochen.“

Der Privatankläger Orest Podlaschetzky hat gem. § 390 St. P. O. die Kosten des Strafverfahren I. und II. Instanz zu ersetzen.“

Es gibt doch noch Gerechtigkeit.

Emilian Orest Podlaschetzky wurde durch R. A. Dr. Luckmann — und die beiden Freigesprochenen vom Dr. Schira vertreten.

Jennersdorf, am 2. August 1930.

Rudolf Büchler, Bundesrat.

Darlehen ohne Zinsen

auf Hypotheken aller Art, für Einfamilien-, Siedlungs- und Wohnhausbauten, Um-, Auf- und Zubauten. Hausrenovierungen sowie zum Ankauf von Grundbesitz, Häusern und Landwirtschaften. Vollständige Durchführung zur Erlangung des Bundeszuschusses für Wohnbauförderung mit Gewährung der ersten Satzhypothek.

Personaldarlehen ohne Zinsen an Bundes-, Landes- und Gemeindeange-stellte. Darlehenszuteilung ehestens durch

Bau-, Zweckspar- und Garantie-Gesellschaft
reg. Gen. m. b. H. Wien I. Schottenring 35.

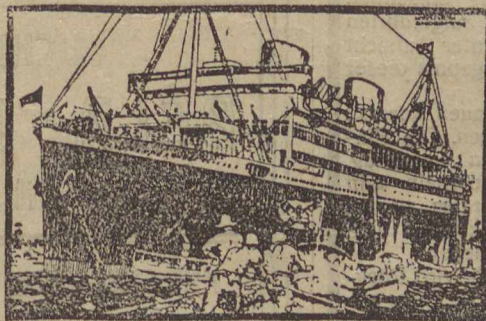
Persönliche Auskünfte kostenlos. — Schriftlich nur mit Retoumarke.
Statuten von S. 1.50 in Briefmarken.

Hauptgeschäftsstelle für das Burgenland: Eisenstadt Hauptstrasse 20/1.

ROYAL MAIL LINE

NACH

ARGENTINIEN
URUGUAY
BRASILien



NACH

PERU, CHILE
ZENTRAL-AMERIKA

mit den großen und luxuriösesten Motorschiffen

ALCANTARA UND ASTURIAS

22.000 Btto Tonnengehalt.

Kostenlose Auskünfte erteilt der Vertreter

JOSEF EBERHARDT

Zweigstelle Güssing 147
Gasthof Latzer.

Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft

jeder Art und überall verkauft, kauft oder tauscht man rasch und diskret durch den über 50 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger

Wien, I., Weihburggasse 26.

Weitreichendste Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigene Fachbeamten. — Keine Provision.

Zu verkaufen.

Ich verkaufe in Unter-Zeming (Alsó-Szölnök) in Ungarn, neben St. Gotthard befindliches gutgehendes

Gasthaus, Fleischhauerei u. Selcherei

samt Haus und Wirtschaftsgebäude
3 Joch Acker und 7 Joch Hochwald, alles Komplett.
Alles sofort beziehbar.
Näheres in der Druckerei Bartunek, Güssing.

Briefe

in schöner Ausführung empfehlen wir allen Taufpaten.
PAPIERHANDLUNG
BARTUNEK, Güssing.

ANKAUFSPREIS FÜR SILBER UND GOLD

1 Silberkrone	—	—	S	—	.47
1 Zweikronenstück	—	—	„	—	.94
1 Fünfkronenstück	—	—	„	—	2.49
1 Guldenstück	—	—	„	—	1.20
1 Zweiguldenstück	—	—	„	—	2.54
1 Zehnkronen-Goldstück	—	—	„	—	14.—
1 Zwanzigkronen-Goldstück	—	—	„	—	28.20

Prämien-Aufgabe.**Reiher - Bussard - Amsel - Elster**

Vorstehende Vogelnamen sind derart untereinander zu ordnen, dass das Wort **Rabe** entsteht. Für die richtige Lösung der Aufgabe sind folgende Prämien ausgesetzt:

1. Prämie: **2000 Mk. in bar**
 2. Prämie: **1200 Mk. in bar**
 3. Prämie: **ein Motorrad**
 - 4.—20. Prämie: **je ein Radio-Apparat mit Lautsprecher**
 - 21.—30. Prämie: **je ein Damen- oder Herren-Fahrrad** (n. Wahl)
- ferner eine grosse Anzahl Trostpreise.

Jeder, der mir die richtige Lösung einsendet, nimmt an der Verteilung der oben aufgeführten Prämien teil. Die Verteilung wird unter Aufsicht eines Notars durchgeführt. Das Ergebnis dieser Verteilung ist unanfechtbar.

Den Zuschriften ist ausser der genauen Adresse und Lösung keinerlei Text beizufügen. Die Einsendungen haben in verschlossenen Umschlag, mit einer Freimarke versehen, innerhalb acht Tagen nach Erscheinen dieses Inserates zu erfolgen und ist das Kuvert oben links mit dem Kennwort „Prämienbewerb“ zu versehen.

Für besonders gewünschte Auskunft wird Rückporto erbeten.

Besonders mache ich darauf aufmerksam daß obige Prämienverteilung unter Aufsicht eines Notars stattfindet.

Schreiben Sie noch heute an:

Hermann Sippel, Hannover
Schliessfach 555

— A. J. S. —

Das englische

QUALITÄTS-MOTORRAD

250 bis 1000 ccm. zum Preisev.

S 2.100.- aufwärts.

Alleinvertreter für das Burgenland:

A. TRIPANER

Mechaniker

PINKAFELD 78.

Stadttheater-Kino Güssing

Inh. Guggenberger & Sailer.

Samstag, den 9. August:

Das interessante Sittenbild u. grosse Lacherfolg

Eine feine Konkurrenz.

Aus dem Ghetto von New York. Zum Lachen und zum Weinen mit **Baby Peggy** und **Alex Carr.**

Sonntag, den 10. August:

Das grosse Meisterwerk der deutsch-russischen Filmkunst:

Gefährliche Liebe

mit **Grete Moshaim A.** von **Schlettow**, **Erich** von **Winterstein** und **M. Herzberg.**

Beginn der Vorstellungen $\frac{1}{2}$ 9 Uhr abends.

Inserate in unserem Blatte haben stets grössten und besten Erfolg!

**Fahrräder**

fabriksneu mit Gummi und Freilauf, S 105.-

Bobbin-Nähmaschinen mit rundem Schiffchen, S 180.-

liefert

Jos. Pelz, Wien 15., Mariahilferstr. 164.

— Preislisten gratis. —

Gebe der P. T. Bevölkerung v. Güssing und Umgebung bekannt, dass ich alle Gattungen

ZIEGEL

in erstklassiger Ausführung erzeuge und prima ausgesuchte

Falzziegel

sowie

Bieberschwanz-Dachziegel

detto erstklassige ausgesuchte weiters prima

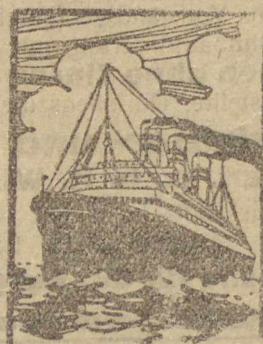
Mauerziegel

verkaufe.

Näheres bei

Samuel Latzer,

Pächter der Graf Draskovichschen Ziegelfabrik
Güssing.



Neuer Riesendampfer „STATENDAM.“

HOLLAND-AMERIKA-LINIE

Nach Amerika und Kanada, Cuba und Mexiko

Auskünfte: Wien, IV., Wiednergürtel 12 und I., Kärntnerring 6., und bei unserer

ZWEIGSTELLE FÜR BURGENLAND: B. BARTUNEK GÜSSING.

BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT

BÉLA BARTUNEK IN GÜSSING

ADMINISTRATION DER GÜSSINGER ZEITUNG

HERSTELLUNG VON DRUCKSORTEN JEDER ART, WIE: WERKE, BROSCHEUREN, ZEITSCHRIFTEN, TABELLEN, KATALOGE, PREISLISTEN, BRIEFKÖPFE, RECHNUNGEN, COUVERTS SOWIE ALLEN ANDEREN DRUCKSORTEN FÜR VEREINS-, GESCHÄFTS- UND PRIVATGEBRAUCH